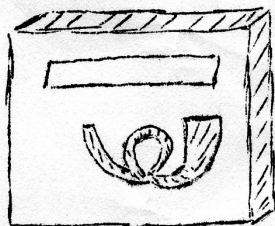


LEUTWYLER-POST

15. 6. 60



No. 2

Gelengentlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Komitees der Leutwyler - Familienforschung.

<u>Redaktoren:</u> Hermann	Leutwyler, Schärenmoosstr. 19	Zürich S2 (deutsch)
Oswald	Leutwyler, Apothekestrasse 5	Uster (französisch)
<u>Kassier:</u> Walter	Leutwyler, Haselweg 4	Schaffhausen

Meine lieben Leutwyler,

Die erste Nummer der "Leutwyler-Post" hätten Sie eigentlich schon im November letzten Jahres erhalten sollen. Die ganze Auflage war fix-fertig. Warum wir sie denn nicht verschickt haben, möchten Sie wissen. Das hat mit unsern Berufen zu tun. Weder Oswald noch ich sind Buchdrucker, und weil wir diesen Beruf nicht erlernt haben, ist uns die erste Auflage "abverheit". Das berühmte "Lehrgeld bezahlen" blieb auch uns nicht erspart. Wir konnten uns dem besten Willen nicht entschliessen, Ihnen eine nach "Lehrlingsbüetz" aussehende "Post" vorzusetzen.

Unsere Stifti ist noch nicht fertig. Drücken Sie also bitte ein Auge zu, wenn es einmal irgendwo nicht nach Meisterarbeit aussehen sollte. Wenn wir dann die Lehrlingsprüfung mit Erfolg bestanden haben, gibt's ganz sicher ein grosses Fest!

Nach diesem verunglückten Start tauchte die Frage auf, ob wir die erste Nummer im Dezember zur Post bringen sollen. Hiezu konnten wir uns auch nicht entschliessen, weil wir der Ansicht sind, dass die "Leutwyler-Post" in aller Ruhe gelesen werden soll. Die Hausfrauen war den ganzen Weihnachtsmonat hindurch ohnehin mit der aufregenden Frage beschäftigt: Was kann ich alles kaufen, damit Vaters Zahltag auch wirklich draufgeht?

Euer Redaktor steht vor dem heiklen Problem, vor dem alle Eltern mindestens einmal stehen, nämlich: wie sag ich's meinen Kindern? Glauben Sie nun nicht, ich würde mir einbilden, Ihr alle wäret meine Kinder. Ich wäre sonst fast noch tüchtiger gewesen als Hendrik I, ein Sohn des Reisläufers Johann Leutwyler, der in Holland dreimal heiratete und 24 Kinder hatte! Henrik IV, holländischer Luftwaffenoberst, hatte uns in Leutwil davon erzählt. Aber zur Sache. Ohne irgendwie ins Stocken zu geraten, will ich Sie also aufklären, dasswir eigentlich in Schulden stecken. Die Ihnen bekanntgegebene günstige Abrechnung, betraf ja nur die Tagung in Leutwil. Alles Vorherige ist von Paul, und zum Teil auch von seinem Sekretär bestritten worden. Wohl gingen seinerzeit einige Spenden ein, aber diese reichten nur für einen ganz kleinen Teil. Von dem jetzt auf der Bank angelegten Geld etwas zu beanspruchen, waren die beiden Erwähnten zu generös.

Der moralischen Verpflichtung, den Schuldenberg langsam abzutragen, können wir aber

nicht entgehen. Wir haben deshalb an unserer Komitee-Sitzung vom letztjährigen Betttag beschlossen, Sie um eine jährliche Spende von Fr. 3.-- zu bitten. Diesen bescheidenen Betrag kann sich sicher jeder leisten. Wie mancher Franken wird das Jahr hindurch für eine viel schlechtere Sache ausgegeben? Viele werden sich sagen, dass ihnen die "Leutwyler-Post" allein soviel wert ist.

Sehen Sie meine lieben Leserinnen und Leser, von uns erhalten Sie nie Nachnahmen über fällige Vereinsbeiträge. Sie erhalten von uns auch nie eine Bussen aufgebremmt, weil Sie die Generalversammlung nicht besucht haben. Sie sind bei uns an keine Statuten, Vorschriften und Reglemente gebunden. Wir sind weder Verein noch Klub. Und trotzdem, so wage ich zu hoffen, macht alles mit.

Der heutigen Ausgabe legen wir ein Postcheckformular bei, mit dem Sie Ihre Fr. 3.-- einbezahlen können. (Aber di meischte gänd vier!) Lassen Sie sich von meinen neckischen Bemerkungen nicht allzusehr einschüchtern, denn auch diese finanzielle Angelegenheit beruht ganz auf freiwilliger Basis. Wir sollen aber nicht verfehlen, Ihnen im Voraus ein herzliches Danke schön zu sagen. Benützen Sie aber bitte diesen Einzahlungsschein nicht zur Bezahlung von Büchern. Hiezu hat Hr. Paul Leutwyler sein eigenes Konto.

In der Person von Hr. Walter Leutwyler, Architekt in Schaffhausen, haben wir einen zuverlässigen Kassier gefunden. Das ist der Grund, weshalb das Konto des Leutwyler-Komitees in Schaffhausen ist. Oswald Leutwyler in Uster schreibt nach wie vor den französischen Text, schreibt die gesamten Matrizen (immer für die deutsche und französische Ausgabe) macht die Vervielfältigungen und besorgt den Versand. Hiezu spannt er die ganze Familie ein. Später, wenn wir die "Post" dann einmal drucken lassen können, wird ers leichter haben.

Am Bettagsvormittag, also vor unserer Komiteesitzung, besuchten wir gemeinsam das Schloss Lenzburg. Ihnen davon zu erzählen, würde viele Seiten füllen. Ich kann Ihnen aber nur empfehlen, einmal eine Fahrt oder Reise dorthin zu machen, und dieses phantastische Schloss mit seinem terrassenförmig angelegten Park zu besichtigen. Da möchte ich Ihnen weiter empfehlen, sich, wenn Sie schon einem dort sind, den Luxus zu leisten, der eigentlich keiner ist, den Schlossverwalter Hr. Frey zu einer Führung zu engagieren. Er wird Ihnen über das Schloss selber, seine früheren Besitzer und namhaften Gäste, wie auch über das unschätzbare Inventar, viel zu erzählen wissen, das Sie sonst nicht erfahren würden. "Gang Bueb, lueg dis Ländli a" war doch die vor einigen Jahren herausgegebene Devise. Machen Sie's auch so, denn Reisen bildet.

Wenn Ihr Budget dann noch etwas zusätzliches erlaubt, vergessen Sie nicht vom Schloss Lenzburg oder auch anderswo, unserm Paul Leutwyler in Aarwangen und seiner Frau Frieda, geb. Jordi, mit einem Kartengruss zu beehren. Das macht diesen beiden, so verdienten Persönlichkeiten ganz sicher grosse Freude. (u de de Redakter, wird dä met de Chartegrüess wieder ganz vergässe?).

Am Tage nach dem Tod von General Guisan kam mein Enkel Koni zu uns, und hisste die Fahne der Standarte, die wir Komiteemitglieder von Paul erhalten hatten, auf Halbmast. Dass dieser 13-jährige, angehende Sekundarschüler unsern General verehrte, hatte uns gefreut.

Unsere Holländer-Namensvetter haben ihren Namen der holländischen Schreibweise angepasst: Luitwieler. Sie sprechen ihn aber gleich aus, wie wir in der deutschen Schweiz. Sie haben sicher auch schon von der berühmten Zuidersee gehört, die, vor allem in Holland, "Zeudersee" heisst, respektive gesprochen wird.

Unsern Holländer-Leutwylern wollen wir dieses Jahr einen Gegenbesuch machen. Wir wollen ehrlich sein, und gestehen, dass diese Idee eigentlich gar nicht von uns stammt. Sie kommt von der Musikgesellschaft Leutwil. Es soll eine Gesellschaftsreise

werden, zu der alle Leutwyler freundlichst eingeladen sind. Die Organisation läuft. Briefe nach Holland sind und waren schon unterwegs. Bekanntlich sind die Holländer sehr gastfreundlich. Sie werden die Schweizer-Leutwyler nicht minder freundlich empfangen, als sie selber in Leutwil empfangen worden sind.

Mit vier Herren der Leutwiler-Musik hatten wir am 24. April d.J. auf dem "Hertenstein" ob Ennetbaden eine Sitzung. Dort erfuhren wir, dass die Reise 4 Tage dauern wird. Von Freitag, den 5. bis und mit Montag den 8. August. Die Hinreise wird schon am Donnerstagabend, den 4. August angetreten. Auf einem separaten Blatt finden Sie alles Wissenswerte über diese Hollandreise. Melden sie sich bitte rechtzeitig an. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihre Teilnahme.

Zeitungsnotiz: Vermächtnis: Die Ortsbürgergemeinde Leutwil ist von der in Bern im September 1959 verstorbenen Frau Mathilde Aeschbach-Kissling, Bürgerin von Leutwil, zur Universalerbin eingesetzt worden. Der Wert des hinterlassenen Vermögens, zum Teil aus Liegenschaften bestehend, beziffert sich auf über Fr. 200'000.--. Es soll in einen "Roland-Aeschbach-Fonds" angelegt und zur beruflichen Ausbildung junger Bürger und Bürgerinnen von Leutwil verwendet werden.

Es berührt sehr sympathisch, dass Frau Mathilde Aeschbach sel. Ihrer Heimatgemeinde so generös gedacht hat. Der Ortsbürgergemeinde gratulieren wir herzlich zu diesem Erbe. Sie hat damit eine sehr schöne und dankbare Aufgabe erhalten, die sie sicher meisterhaft lösen wird.

Mit herzlichen Grüßen Hermann Leutwyler

Mitteilung durch die Leutwyler-Post

Liebe Namensbrüder und Schwestern!

Durch die Leutwyler-Post möchte ich nochmals allen all jenen herzlich danken, welche die letzte Familientagung vom 24. Mai 1959 Leutwil besuchten und auch zum guten Gelingen, inkl. finanz. Mithilfe, beitrugen.

Inzwischen haben alle die das letzte Buch Leutwyler v. Flügelberg bestellten dasselbe erhalten. Allen möchte ich herzlich danken, die das Buch bestellten und beim Erhalt ihre Freude bekundeten und mir sogar grössere Beträge zuschickten, als eigentlich das Buch kostete. Es sind aber so viele Clichés darin, für die ich niemanden belasten kann und ich darum für jeden Mehrbetrag dankbar bin.

Rund 20 Leutwyler, die in diesem Buch enthalten sind, haben mit mehr oder weniger schönen Gesten, dasselbe einfach refusiert, wenige bis heute auch nicht bezahlt.

Ich möchte alle nochmals herzlich bitten, wem es noch möglich ist, folgende Bücher zu kaufen, damit ich auch wieder zu meinem Geld komme.

- | | | | |
|-----------------------------|-------------|------------|-----------|
| 1. Band Leutwyler Sigristen | 1749 - 1947 | red. Preis | Fr. 10.-- |
| 2. Leutwyler von Lupfig | 1693 - 1947 | red. Preis | Fr. 20.-- |
| 3. Leutwyler von Reinach | 1599 - 1950 | red. Preis | Fr. 50.-- |
| 4. Leutwyler vom Flügelberg | 1580 - 1959 | red. Preis | Fr. 42.-- |

Jede Familie Leutwyler, sollte es als eine Ehre ansehen, diese Bücher in Ihrer Bibliothek zu haben, um einander kennen zu lernen und um die Familienbande zu pflegen.

Mit herzlichen Grüßen

der "Leutwyler Vater"

Paul Leutwyler

Bien chers Leutwyler du Pays Romand!

Voici le numéro 2 de notre journal, j'espère que la première édition vous à fait plaisir. Je dis j'espère car j'ai reçu deux lettres des romands. Une porte le sceau de Lausanne (merci tante Berthe) et l'autre de Crissier avec quelques nouvelles du jeune foyer de Jean-Daniel. Vos cousins alémaniques, par contre, nous ont témoignés confiance. Comme tout début, l'apprentissage compte.

Bien chers cousins, votre comité a décidé de vous demander une petite obole, pas seulement pour les frais dela "Poste des Leutwyler's" mais aussi pour organiser au mieux

la prochaine réunion de 1962. Les comptes de la réunion de 1959, voir le le' numéro de notre journal, sont seulement ceux de cette journée. Mais depuis le début c'est surtout Paul Leutwyler qui a supporté les frais. L'impression et l'expédition de notre journal revient par numéro, seulement le matériel et frais de poste compris, aux environs de Fr. 180.--. Notre but est aussi par la suite de le faire imprimer. Nous ne voulons pas attaquer notre petit capital de réserve à la banque. Voilà pour-quoi vous trouverez ci-joint un bulletin de versement qui porte le nom du nouveau caissier des Leutwyler's:

Walter Leutwyler, architecte, Haselweg 4, Schaffhausen.

Lors de notre dernière réunion à Baden j'ai cédé ce poste à Walter, car je suis déjà assez chargé avec la rédaction. Nous avons fixé la cotisation à Fr. 3.-- par année (si le cœur vous dit de verser davantage, merci d'avance). Votre comité tient à vous dire que cette cotisation n'est pas officiel et ceux qui auront perdu le bulletin de versement recevront le journal comme parle passé, car nous sommes ni un club et encore moins une société.

Dans la première édition de notre journal, je vous ai informé que la société de musique de Leutwil a décidé d'aller en Hollande cette année. Votre comité s'est réuni à Baden le 24 avril avec les représentants de la fanfare et de la commune. Cette conférence au sommet à permis de décider d'une date pour le voyage, voir la dernière page à ce sujet.

Votre comité sous la direction de Paul Leutwyler à déjà accompli un grand travail avec le comité hollandais sous la présidence du colonel d'aviation Luitwieler Henrik. C'est le samedi 6 août qu'aura lieu à Vlissingen la réception officiel entre les Luitwieliers et Leutwylers, suivie d'une grande fête de famille. Savez-vous que plus de 200 cousins Luitwieler sont en Hollande? Le comité hollandais demande notre participation pour réserver les chambres, donc remplir le talon de la dernière page au plus vite à l'adresse indiquée.

La participation est ouverte à tous.

Mon fils Rolf qui écrit les couverts, soigne le dossier des adresses et accompli la correspondance interne me dit soudain: "Papi pour tout le boulot que je fais, tu me paies le voyage" alors j'ai dit oui.

H o l l a n d - R e i s e

vom 4. bis 8. August 1960

Organisiert durch das "Leutwyler-Komitee" mit Hilfe der Musikgesellschaft Leutwil unter der Führung des holländischen "Luitwieler-Komitees".

V o y a g e e n H o l l a n d e du 4. jusqu'au 8 août 1960

Organisé par le comité des "Leutwyler's" avec la collaboration de la société de musique de Leutwil sous la direction du comité des "Luitwieler's" de Hollande.

P r o g r a m m ' e :

1. Tag Donnerstag abends Abfahrt ab Basel mit Spezialzug
1. Journée Jeudi soir départ de Bâle par trains spécial

2. Tag Ankunft in Rotterdam, Bezug der Zimmer
2. Journée Arrivée à Rotterdam, attribution des chambres
Gratis Rundfahrt durch den grössten Hafen Europas gestiftet durch die Zeitung "Het Parsol" mit Reportage.
Visite du plus grand port d'Europe organisé gratuitement par le Journal "Het Parsol" avec explication.
3. Tag Fahrt mit Bus nach Vlissingen. Empfang durch das holländische Komitee
3. Journée Réception par le comité hollandais à Vlissingen. Le trajet se fera en Cars. Retour à Rotterdam
4. Tag Besichtigung der "Floriade" Ausstellung, wo die Musikgesellschaft Leutwil ein Gratis-Konzert abhältet.
4. Journée Visite de l'exposition "Floriade" où la fanfare de Leutwil donnera un Concert gratuit.

Montag Rückkehr in die Schweiz
Lundi retour vers le pays natal

Preis - Prix: ca Fr. 150,-- pro Person / par personne
alles inbegriffen / tout compris

----- hier abtrennen -----détacher ici -----

Herrn Walter Leutwyler
Haselweg 4,
Schaffhausen

Anmeldung - Participation

Name - Nom:

Vorname, Prénom:

Adresse: Ort:
Localité:

Strasse - Rue:

Bei mehreren Personen, bitte die Rückseite benützen.

En cas de participation de plusieurs personnes, prière de les marquer au verso.